

Den Verstand überlisten

Laufsport Knapp 19,5 Stunden hat Marco Jäggi gebraucht, um den Bielersee viermal zu umrunden. «Reine Kopsache», ist sich der Sieger des diesjährigen 100-Meilen-Laufs sicher.

Es ist ruhig im Start- und Zielgelände des Bieler Ultramarathons. Lediglich der Banner über der Strasse vom «Lago Lodge» in Richtung Schiffflände weist darauf hin, das hier ein Rennen im Gange ist. Zuschauer hat es hier im Gegensatz zur St. Petersinsel kaum welche. Die Organisatoren und Helfer lassen sich davon aber nicht beirren und geben den wenigen Schaulustigen laufend Informationen zum Rennverlauf durch oder lassen Musik über den Lautsprecher laufen. Gegen Mittag ist es dann endlich soweit: Die Läufer nähern sich nach einer Runde um den Bielersee mit Zusatzschlaufe auf der St. Petersinsel langsam dem Ziel.

Schwierige Gegengerade

Manuel Kläusli überschreitet nach 50 Kilometern als erster die Ziellinie und zeigt sich zufrieden. Mit einem Blick auf die Uhr meint der Bieler «pünktlich zum Zmittag» und nickt zustimmend. Bis rund zwei Kilometer vor dem Ziel sei er gemeinsam mit dem späteren Zweitplatzierten Robert Etter unterwegs gewesen, so Kläusli. Dann habe er gespürt, dass noch Kraftreserven vorhanden waren, und habe das Tempo angezogen.

Einfach seien die 50 Kilometer nicht gewesen. «Ich musste schon kämpfen», sagt Kläusli, «vor allem die Gegengerade zurück nach Biel hat sich gezogen.» Gegen schwierige Zeiten beim Laufen hat der 27-Jährige seine eigene Geheimwaffe: Er hört zur Ablenkung «Die drei Fragezeichen».

Erster Lauf – erster Sieg

Für einige waren die 50 Kilometer um den Bielersee aber nicht genug. Hartgesottene Sportler machten sich bereits am Freitagabend auf den Weg, um viermal rund um den Bielersee zu laufen. Für waren gestartet, ins Ziel



Der Sieger Marco Jäggi vor (oben) und nach (unten) dem 100-Meilen-Lauf. «Wenn es im Kopf stimmt, dann ist die Hälfte bereits getan», weiss Jäggi. Bilder: Anita Vozza

schaffen es aber nicht alle. Als Erster die 100 Meilen hinter sich gebracht hat Marco Jäggi aus Jegenstorf. Mit einem Lächeln im Gesicht überquert er nach 19,5 Stunden die Ziellinie. «Unglaublich», sagt er und streckt die Hände triumphierend in die Luft.

Seine Familie war noch nicht da, um den glücklichen Sieger zu empfangen. «So früh haben sie wohl nicht mit mir gerechnet», meint Jäggi. Es sei sein erster Lauf über diese Distanz gewesen. Trotzdem wirkt er locker und nur leicht erschöpft. «So weit laufen zu können, ist eine Einstellungsfrage», ist sich Jäggi sicher. Der Anlass sei für ihn ein Abenteuer gewesen, die benötigte Zeit daher reine Nebensache. «Meine Füsse will ich mir im Moment aber noch nicht ansehen», sagt Jäggi und weist auf die Strapazen hin, die ein so langer Lauf zwangsläufig mit sich bringt.

Mit Kopfrechnen zum Erfolg

Vorbereitet hat sich der Extremsportler vor allem im mentalen Bereich. «Wenn es im Kopf stimmt, dann ist die Hälfte bereits getan», so Jäggi. Es gehe darum, den eigenen Verstand zu überlisten, so der Läufer weiter. In schwierigen Phasen des Rennens lenkte er sich mit Kopfrechnen ab. Ansonsten absolvierte Jäggi zum Training an den Wochenenden mehrere Läufe mit einer Dauer von vier Stunden.

Sein nächstes Ziel ist der 100-Kilometer-Lauf im Rahmen der Bieler Lauftage. «Mal sehen, ob ich bis dahin wieder fit bin», sagt Jäggi mit einem Augenzwinkern. «Jetzt mache ich aber zuerst eine Woche lang nichts.»

Pascale Senn

Link: www.bielertagblatt.ch

Ein Bildergalerie des Bieler Ultramarathons finden Sie online.

Erfolgreiche Premiere

Voltige Das Nationale Pferdezentrum Bern begrüsste am Wochenende nach zehn Jahren wieder die Elite der europäischen Voltigeszene. Svenja Steiner der Voltige-Gruppe Athleta-Mett verpasste um 0,06 Punkte den Podestplatz und belegte Rang 4 bei den Einzel-Juniorinnen. Das Team konnte trotz solider Leistung in der höchsten Kategorie nicht mithalten und klassierte sich auf Rang 7. In der selben Kategorie reihte sich das Team Biel-Ipsach auf Platz 5 ein. Ein unsicherer Abgang in der Kür schmälerte die Darbietung im Finale nicht. Biel-Ipsach war zum ersten Mal an einem internationalen Turnier gestartet und bewies, dass es mit der Elite mithalten kann. «Wir hatten uns im Vorfeld kleinere Ziele gesteckt. Das gute Abschneiden in den Durchläufen macht uns stolz», so Trainerin Vanessa Steiger.

In der höchsten Einzelkategorie bei den Frauen platzierte sich Pascale Wagner mit ihrem neuen Pferd auf Rang 7. Eine Sternstunde erlebte Teamkollegin Melina Tresch: Mit kurzfristig neuer Kürmusik blühte sie turnerisch auf und sicherte sich Rang 12. Die Seeländer sind auf bestem Weg, sich am 12. Juni am Turnier in Biel wichtige Punkte in der EM-Qualifikation zu holen. mt

Erfolgreiches Wochenende für die Seeländer

Hornussen Am Sonntag sind die NLA-Hornusser aus Lyss und Epsach wieder im Einsatz gestanden. Die Lysser siegten bei der HG Schüpbach, den letztplatzierten Epsachern gelang gegen Biglen-Arni eine Überraschung.

Bei schönem Wetter und leichter Bise gastierte am Sonntagmorgen die HG Lyss bei der HG Schüpbach, die in der laufenden Saison Platz zehn belegt. Die Schüpbacher eröffneten den ersten Durchgang mit ihrem Schlagspiel, das eher durchgezogen ausfiel. Nach mehreren kurzen Streichen totalisierten die Emmentaler nach dem ersten und zweiten Ries 586 Punkte. Nun waren die favorisierten Lysser am Bock und versuchten, die Punkte der Schüpbacher zu überbieten. Mit 675 Punkten brachten die Lysser eine bessere Schlagleistung und lagen in der Halbzeit verdient in Führung.

Im zweiten Schlagumgang verpasste es die HG Schüpbach, ihre Punkte aus dem ersten Durchgang zu überbieten. Zum Schluss liessen sich die Emmentaler 1153 Punkte notieren. Die Lysser hingegen erreichten im zweiten Durchgang nur gerade sieben

Punkte weniger als im ersten, womit sie das Spiel mit 1343 Punkten beendeten. Die Lysser belegten damit in der Tabelle neu den fünften Rang.

Grosser Erfolg für Epsach

Im zweiten NLA-Spiel mit Seeländer Beteiligung gewann die letztplatzierte HG Epsach zuhause überraschend gegen Biglen-Arni. Im ersten Durchgang kassierte Biglen-Arni eine Nummer, nachdem ein Streich der Epsacher unabgelenkt im Spielfeld landete.

Im zweiten Umgang kam für die Gäste eine weitere Nummer dazu. Epsach hielt sein Ries das ganze Spiel sauber und gewann trotz weniger Schlagpunkten nach Nummern.

Erfolgreiche NLB-Teams

In der NLB gewann Buswil gegen Oeschbach-Kleindietwil knapp mit 14 Punkten Unterschied, jedoch ohne eine Nummer zu schreiben. Die HG Arch-Oberwil bezwang Rüderswil aus dem Emmental ebenfalls nach Nummern. mt/ant

NLA, 6. Runde: Epsach 4/0/1345-Biglen-Arni 1/2/1453, Schüpbach 2/0/1153-Lyss 4/0/1343.

NLB, Gruppe 1, 6. Runde: Arch-Oberwil 4/0/1112-Rüderswil 1/1/1191, Buswil 4/0/1117-Oeschbach-Kleindietwil 1/1/1103.

TC Schlossmatte auf Kurs – TC Scheuren mit Kanter Sieg

Tennis Das NLC-Frauenteam des TC Schlossmatte gewann am Sonntag sein zweites Gruppenspiel und hat die Aufstiegsspiele praktisch auf sicher. Etwas schlechter läuft es dem NLC-Frauenteam Scheuren 2, das gegen den Abstieg spielen muss.

Am Wochenende konnte das NLC-Frauenteam des TC Schlossmatte den zweiten Sieg im zweiten Gruppenspiel feiern. Gegen Macumba kamen sie zu einem ungefährdeten 5:1-Sieg. Damit belegen sie vor dem letzten Gruppenspiel den ersten Rang. Im letzten Spiel treffen die Frauen nächsten Samstag zuhause auf St. Gallen. Das Spiel musste zu Beginn der Interclub-Saison wegen Regens verschoben werden. Sollte es das Wetter am Samstag nicht zulassen, draussen zu spielen, würde das Spiel in der Tennishalle in Biel stattfinden.

Teamcaptain Beatrice Sorgen blickt dem letzten Gruppenspiel positiv entgegen. «Wir sind motiviert und hoffen auf das Beste», sagt sie. Bei einem allfälligen Sieg würde der TC Schlossmatte in den Aufstiegsspielen entweder auf Neuenburg oder auf Buchs treffen.

Die Frauen des NLC-Team 1 aus Scheuren haben die Aufstiegsspiele bereits definitiv erreicht. Gestern gewannen sie das letzte Gruppenspiel auswärts gegen Hörnli Kreuzlingen mit 2:4 und belegen somit den zweiten Platz. Im ersten Aufstiegsspiel treffen sie am 30. Mai auf Allmend Luzern.

Schlechter läuft es hingegen dem zweiten Scheurener NLC-Frauenteam. Es hat die Gruppenphase auf dem letzten Platz beendet und muss nun gegen den Abstieg spielen. Gegner ist am 30. Mai les Sion. Die Männer des TC Scheuren haben sich am Samstag zuhause gegen Arlesheim mit 8:1 durchgesetzt. Damit wahren die Seeländer ihre Chance auf die Aufstiegsspiele. Die zweitplatzierten Scheurener treffen im letzten Gruppenspiel am 6. Juni zuhause auf Morges. ant

Interclub, 3. Runde, Männer, Aktiv, NLC, Gruppe 2, Scheuren - Arlesheim 8:1, 1. Liga, Gruppe 46, Interlaken - Scheuren 3:6, Gruppe 28, Sursee - Lyss 2:7, Gruppe 32, Pieterlen - Muri-Gumtingen 2:2, Gruppe 33, Biel - Mellingen 2:7, Gruppe 28, Schlossmatte - Mutschellen 4:5, 35*, 1. Liga, Gruppe 23, Sensetal - Kerzers 4:5, Gruppe 18, Biel - Hergiswil 1:8, 55*, 1. Liga, Gruppe 5, Aarberg - Belvoir 2H 2:4, Gruppe 8, Lausanne-Sports - Biel 4:2, Frauen, Aktiv, NLC, Gruppe 7, Hörnli-Kreuzlingen - Scheuren 2:4, Gruppe 2, Scheuren 2 - Brugg 1 2:4, 1. Liga, Gruppe 14, Scheuren - Luzern Lido 5:1, 30*, 1. Liga, Gruppe 12, Wettingen - Biel 3:3.

Seeländer gut platziert

Orientierungslauf Das Laternersetal ist am Wochenende ganz im Zeichen des OL gestanden. Nebst einem nationalen OL über die Mitteldistanz fand auch die Schweizer Meisterschaft im Sprint statt.

Die Orientierungslauf-Gesellschaft St. Gallen/Appenzell organisierte gemeinsam mit dem österreichischen OL-Fachverband am Samstag im Laternersetal südlich von Rankweil einen nationalen Orientierungslauf über die Mitteldistanz und am Sonntag die Schweizer Meisterschaft im Sprint in Dornbirn.

Der Wettkampf am Samstag fand im voralpinen Gelände des Skigebiets oberhalb von Laterners statt. Der gut belaubte Wald sowie die viele bergabwärts führende Teilstrecken ermöglichten ein hohes Lauftempo, was den Läuferinnen und Läufern höchste Konzentration beim Orientieren abverlangte. Am Sonntag beim Sprintwettkampf waren im technisch eher einfachen Stadtgelände von Dornbirn erneut sehr schnelle Beine und rasches Erfassen der vielen Richtungsänderungen gefragt.

Ausgezeichnete Leistungen gelangten bei beiden Wettkämpfen den drei Seeländerinnen Kerstin Ullmann (Nidau) mit zwei 2. Plätzen bei den Juniorinnen, Simona Aebbersold (Brugg) mit einem 1. und einem 2. Platz bei den D18 und Aline Schmuiki (Biel) mit einem 5. und einem 2. Platz bei den D10. Die guten Ergebnisse der beiden älteren Läuferinnen erhalten zusätzlich eine besondere Bedeutung, da sie als Qualifikationsläufer für internationale Anlässe gewertet werden. Mit einer ganzen Reihe von Topplatzierungen zeigten auch weitere Läuferinnen und Läufer des Seeländer Nachwuchses, dass sie national mithalten können. So verpassten Till Hutzi (Pieterlen) als 4. bei den H14 und Silvan Ullmann als 5. bei den H18 nur knapp eine Medaille. mt

NACHRICHTEN

Schwingen

Roth und Tschanz vorne

Beim Nachwuchsschwingertag in der Ifflhalle in Langnau gab es vor über 1000 Fans nur zwei vorere über fünf regionale Schwinger: Der neunjährige Jérémy Tschanz aus Tavannes beherrschte seine Kategorie souverän und siegte nach dem Oberländischen in Boltigen erneut. Diesmal mit einem Gestellten und fünf Siegen. Robin Roth vom Schwingklub Aarberg wurde in der Kategorie 00/01 nach fünf Siegen und einer Niederlage Dritter. Derweil ergatterten Damian Gnägi in der Klasse 98/99 als Siebter und Matthieu Burger aus Les Prés-d'Orvin in der Kategorie 00/01 ebenfalls als Siebter Zweige. Diesen verpasste Etienne Burger in der Kategorie 04/05 als Neunter nur knapp ein bmb

Schwimmen

Agerterin siegt überlegen

An den Pool-Schweizer-Meisterschaften über fünf Kilometer in Bellinzona hat sich die Agerterin Cherele Oestrin eine Woche nach ihrer zwischenzeitlichen Rückkehr überlegen den Titel gesichert. mt